

## Die Johannisbrücke 260

Liebe Freunde und Freundinnen und Mitglieder der St.-Johanniskirche,

am heutigen Freitag, 9. Februar, ist nun also der letzte Arbeitstag von Andrea Bentele als Pfarramtssekretärin in der St.-Johanniskirche. 27 Jahre lang war sie das Gesicht der Kirche für unzählige Menschen, die ins Pfarramt kamen, die freundliche Stimme am Telefon für viele, die eine Auskunft benötigten und der ruhende Pol in einem oft quirligen Gemeindehaus. Wir werden sie vermissen. Sie wird nun als Geschäftsführerin des Trägervereins der Montessori-Schule ihre vielen Qualitäten unter Beweis stellen können. Wir alle können uns am Sonntag, 3. März beim Gottesdienst in St. Johannes und einem anschließenden Empfang von ihr verabschieden.

Ab dem kommenden Montag, 11. Februar, wird Pfarrerin i.R. Christel Mebert Andrea Benteles Arbeit fortführen. Dafür sind wir unendlich dankbar, denn so haben wir Zeit, um uns nach einer dauerhaften Nachfolge umzusehen. Es ändern sich damit auch die Bürozeiten: Das Pfarrbüro ist künftig zuverlässig am Montag von 15:00 bis 17:00 Uhr, am Dienstag von 8:00 bis 13:00 Uhr, am Mittwoch und Freitag von 10:00 bis 14:00 Uhr, und am Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Das Gemeindeleben nimmt seinen Fortgang – als nächstes mit der musikkirche „Ich habe genug“. Das ist kein Schreibfehler – so nämlich ist die korrekte Schreibweise der Bachkantate BWV 82, die das Junge Kammerorchester unter Leitung von Matthias Emmert am Samstag, 10. Februar um 19:00 Uhr vorträgt. Das Bass-Solo singt Lorenz Schober. Der Text der Kantate und meine Ansprache lehnen sich an den Lobgesang des Simeon im Lukasevangelium an, der in Frieden „fahren kann“, weil seine Augen „den Heiland gesehen“ haben.

Am Sonntag, 11. Februar, feiern wir um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Hans Schmidt im Gemeindehaus von St. Johannes. Anschließend gibt es die Möglichkeit, zum Kirchenkaffee zusammen zu bleiben. Sie können auch schon um 9:45 Uhr in die Immanuelkirche kommen, wo Inge Wollschläger den Gottesdienst vorbereitet hat.

Zumindest ein bisschen Fasching wird es mit den Senioren am Dienstag, 13. Februar, um 14:30 Uhr in der Immanuelkirche geben. Jeder, der Inge Wollschläger kennt, weiß, dass das eine beschwingte Angelegenheit werden wird.

Am Donnerstag, 15. Februar, lade ich von 18:30 bis 20:00 Uhr wieder zum „Tagebuch der Menschheit“ ein. Wir tauschen uns über die Patriarchengeschichten im ersten Buch Mose aus. „Familienzwist bei Abraham und Co“ haben die Autoren unserer Lektüre das Kapitel überschrieben, das sich diesen Erzählungen widmet. Stoßen Sie gerne auch unangemeldet zu diesem Gesprächskreis.

Ebenfalls am Donnerstag können sich am Hubland wieder Kinder um 14:30 Uhr zum „Kamishibai“ in der Stadtteilbücherei treffen. Anschließend wird gebastelt und gemalt.

Und hier auch eine Vorschau zum „Beten mit allen Sinnen“: An Donnerstagen – 22. Februar, 21. März, 18. April und 6. Mai – können Sie sich mit Pfarrerin Uli Foldenauer jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr im Gemeindehaus einfinden. „Damit es im Gebet nicht bei leeren Worten

bleibt, sind alle Interessierten dazu eingeladen, bildhafte Vorstellungen auszutauschen, die eigenen Gefühle achtsam wahrzunehmen, Gesten und Körperbewegungen auszuprobieren und mit Klängen zu experimentieren,“ schreibt sie uns dazu. Sie bittet um Anmeldung ([uli.foldenauer@elkb.de](mailto:uli.foldenauer@elkb.de)).

Nun grüße ich Sie sehr herzlich von allen Hauptamtlichen in St. Johannis, die teilweise in den Faschingsferien der kommenden Woche frei haben,

Ihr Pfarrer Jürge